

The Party

Brexit, Lügen und Prosecco

Mittwoch, 6. September 2017, 19.30 Uhr

GB 2017 OmU 71 Min, **R&B** Sally Potter **K** Aleksei Rodionov **M** Matt Biffa
D Patricia Clarkson, Kristin Scott Thomas, Bruno Ganz, Timothy Spall



Janet (Kristin Scott Thomas) ist von ihrer Partei als Gesundheitsministerin im Schattenkabinett nominiert worden - die Krönung ihrer politischen Laufbahn. Mit ihrem Mann **Bill (Timothy Spall)** und ein paar engen Freunden soll das gefeiert werden: ihre beste Freundin, die scharfzüngige **April (Patricia Clarkson)**, mit ihrem freundlichen deutschen Lebensgefährten **Gottfried (Bruno Ganz)**, das lesbische Paar **Martha (Cherry Jones)** und **Jinny (Emily Mortimer)**, weiters der Banker **Tom (Cillian Murphy)**, allerdings ohne seine Frau Marianne und auffallend nervös. So wie die Party überhaupt einen gänzlich anderen Verlauf nimmt als erwartet, denn unter der kultivierten linksliberalen Oberfläche der Gäste brodelt es. Bill wirkt von Anfang an abwesend, spricht dem Alkohol zu und platzt schließlich mit gleich zwei explosiven Enthüllungen heraus, die nicht nur Janets Existenz in den Grundfesten erschüttern.



Die Schockwellen der gegenwärtigen Krisen scheinen auch die sieben Figuren dieser aus dem Ruder laufenden filmischen Party erfasst zu haben. Sie flüchten sich in Esoterik oder in Zynismus, sie träumen von Rache, hängen alten Illusionen nach oder klammern sich an trügerische neue Hoffnungen.

„The Party“ ist ein hochkonzentriertes Drama von nur 71 Minuten Lauf- und Handlungszeit, gedreht an einem einzigen Schauplatz und in klaren, zuweilen fast abstrakten, immens ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Bildern. Aber noch mehr ist „The Party“ eine bissige, scharfzüngige, klarsichtige, dabei trotzdem liebevolle Komödie.

20.9.2017, 19.30 Uhr

Siebzehn

Ein unangestregter Coming-of-Age-Film über die erste Liebe in der Provinz.

Noch während die nur etwa zweiwöchigen Dreharbeiten zum achten Kinofilm von **Sally Potter** (Orlando“, „Ginger & Rosa“) in vollem Gange waren, haben sich die Briten mehrheitlich entschieden, die Europäische Union zu verlassen. Beim kleinen internationalen Team, das die britische Regisseurin und Drehbuchautorin um sich versammelt hatte, sorgte der Brexit nicht nur für Fassungslosigkeit, sondern auch für Tränen.